

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
Umsetzung der Pilote zum Ratsbeschluss und zu den Beteiligungsprozessen "Die Zukunft unserer Schulen"
Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis							
	Gremium	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss Schule und Weiterbildung		27.06.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales		04.07.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss		11.07.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Rat		14.07.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

- Der Rat nimmt die in der Zwischenbilanz dargestellten Ergebnisse der beiden Dialogkonferenzen zur Kenntnis (**Anlage 3**).
- Der Rat beschließt die Weiterentwicklung bzw. die fachliche und organisatorische Umsetzung der Themenfelder aus den beigefügten Projektblättern und in diesem Zusammenhang einen zahlungswirksamen Mehraufwand im Teilergebnisplan 0301, Schulträgeraufgaben, Zeile 13, Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen, in Höhe von 38.250 € sowie bei Zeile 11, Personalaufwendungen, in Höhe von 11.400 €. (Kostenkalkulation siehe **Anlage 5**). Die Deckung erfolgt jeweils durch Mehrerträge im Teilergebnisplan 1601, Allgem. Finanzwirtschaft, Teilplanzeile 2, Zuwendungen u. allg. Umlagen. Die investiv erforderlichen Mittel in Höhe von 10.000 € werden im Rahmen des Teilfinanzplans 0301, Schulträgeraufgaben, finanziert.
Die ab 2012 erforderlichen Mittel (gem. Anlage 5) sind im Rahmen der Aufstellung des Hpl. 2012 ff. zu berücksichtigen.
- Der Rat beschließt weiterhin, dass zum Stellenplan 2012 eine für den Pilotzeitraum von einem Jahr befristete zusätzliche Stelle Verwaltungsangestellte/r, Vergütungsgruppe Vc, Fall-

gruppe 1a BAT (Entgeltgruppe 8 TVöD) zur Sicherstellung einer individuellen Reinigungsberatung eingerichtet wird (siehe **Anlage 4.7**). Bis zum Inkrafttreten des Stellenplans 2012 ist verwaltungsintern eine Verrechnungsmöglichkeit zur Verfügung zu stellen.

Alternative 1:

Der Rat stimmt den Entscheidungsvorschlägen zu den einzelnen Themen / Piloten zu (siehe Projektblätter, **Anlagen 4.1 ff.**) und beauftragt die Verwaltung mit der Weiterentwicklung bzw. mit der fachlichen und organisatorischen Umsetzung, soweit diese ausschließlich mit vorhandenen Ressourcen erfolgt. Eine Erprobung leistungsfähiger Strukturen und Systeme findet hierbei nicht statt.

Alternative 2:

Der Rat stimmt den Entscheidungsvorschlägen nicht zu. Die Ergebnisverantwortlichen werden aus Ihrer Funktion entlassen. Bereits begonnene Maßnahmen werden im Rahmen des Veränderungsprozesses nicht weiter verfolgt.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme siehe Anlage 5 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten b) Sachkosten siehe Anlage 5 _____
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Der Rat hat mit Beschluss vom 26.03.2009 die Verwaltung beauftragt, den Service für die Kölner Schulen mittels eines breit angelegten Beteiligungsprozesses nachhaltig zu verbessern. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, wurden und werden auf zwei Dialogkonferenzen und einer Vielzahl von Workshops mehrere hundert Menschen aktiv in den Prozess eingebunden.

Als Grundlage für den gesamten Prozess wurden durch die bestehende Lenkungsgruppe das in der **Anlage 1** beigefügte Leitbild entwickelt, sowie die in der **Anlage 2** dargestellten Ziele definiert.

Aufbauend auf der ersten stadtinternen Dialogkonferenz im Oktober 2009 fand im September 2010 eine zweite Dialogkonferenz mit dem Schulträger und weiteren Akteuren der Kölner Schul- und Bildungslandschaft statt. Die Ergebnisse der beiden Dialogkonferenzen sind in der beigefügten Zwischenbilanz (**Anlage 3**) dargestellt. Mit der Durchführung dieser Veranstaltung ist der im Ratsbeschluss vorgesehene Beteiligungsprozess weitestgehend abgeschlossen.

Aktuell werden die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen weiterentwickelt bzw. praktisch umgesetzt. Weitere Lösungsvorschläge aus den Vorbereitungen und den beiden Konferenzen sollen in Form mehrerer Piloten erprobt werden. Die Piloten stehen unter der Prämisse „ausprobieren und lernen mit den neuen Strukturen“.

Begründung:

Die Schullandschaft unterliegt bereits seit geraumer Zeit einem umfassenden Wandel. Themen wie z. B. die Einführung des Ganztages und damit einhergehend der Ausbau der Übermittagsbetreuung, die schrittweise frühere Einschulung, das Abitur nach 12 Jahren und generell gestiegene Qualitätsansprüche wirken sich unmittelbar auf die Kölner Schullandschaft aus.

Im Laufe des Prozesses hat sich gezeigt, dass - um zu nachhaltig verbesserten Lösungen zu kommen - geeignete Strukturen und Systeme entstehen müssen. Diese sollen es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung im Zusammenspiel mit den Schulen erlauben, ihre Verantwortung so zu übernehmen, dass Ziele und Anforderungen an eine innovative Schulverwaltung im Sinne einer „Schulgestaltung“ realisiert werden können.

Dies beinhaltet einen umfassenden Paradigmenwechsel, der nur gemeinsam mit den betroffenen Akteuren der Schullandschaft im Rahmen eines fortlaufenden Beteiligungsprozesses erfolgreich vollzogen werden kann. Dementsprechend wurden und werden bei den handelnden Personen Erwartungen geweckt. Es gilt, diese gemeinsam zu erfüllen, um zu vermeiden,

dass Motivation in Frustration umschlägt. Der Stadtvorstand hat in seiner Sitzung am 24.05.2011 die Zielsetzung und die Leitidee des dialogischen Gesamtprozesses bestätigt und eine Unterstützung und aktive Förderung für die weitere Umsetzung einer „Schulgestaltung als Dienstleistung“ zugesichert.

Die kommunale Ebene ist Ausgangspunkt für Bildungsprozesse in den verschiedenen Lebenslagen. Hier entscheidet sich der Erfolg von Bildung. Es werden die Grundlagen für berufliche Perspektiven, gesellschaftliche Teilhabe und gleichzeitig die Zukunftsfähigkeit einer Region gelegt. Insofern ist die Wirtschaftlichkeit des Veränderungsprozesses nicht nur unter Kosten-, sondern insbesondere auch unter Nutzen-Aspekten zu beurteilen.

Sowohl die aus den vorhandenen Budgets finanzierten Maßnahmen als auch die im Vorfeld erforderliche Bereitstellung zusätzlicher Mittel im Umfang von 59.650 € in 2011 sowie weiterer Mittel in 2012 und 2013 (siehe **Anlage 5**) dienen der Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Schulträgers als Dienstleister für die Schulen und die Schülerinnen und Schüler. Sie werden sich mittel- bis langfristig durch das Minimieren von Schnittstellen und den Abbau von Blindleistungen und der damit einhergehenden Produktivitäts- und Effizienzsteigerung voraussichtlich amortisieren.

Die zu erwartende Refinanzierungsquote kann in der derzeitigen Entwicklungsphase jedoch noch nicht abschließend quantifiziert werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass der Schulträger künftig bei gleichbleibendem Mitteleinsatz mehr leisten kann. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind mithin als „Innovationsgebühr“ zu verstehen.

Die Kölner Schullandschaft umfasst über 280 Schulen, rund 140.000 Schülerinnen und Schüler (entspricht der Schülerzahl des Saarlandes als Bundesland) und ein städtisches Finanzvolumen im Produktbereich Schulträgeraufgaben von jährlich rund 250 Mio. Euro (ohne investive Maßnahmen). Angesichts dieser Dimension stellt sich die notwendige „Investition“ zur Umsetzung des Projektes im Hinblick auf den dauerhaft zu erwartenden Nutzen als relativ gering dar.

Die sich einerseits aus dem Prozess und andererseits aus der damit korrespondierenden Neuausrichtung der Schulpolitik des Landes ergebende, einmalige Chance für eine notwendige Veränderung sollte nicht ungenutzt bleiben.

Hinweis: Die tatsächlich mit Bewilligungsbescheid festgesetzten Schlüsselzuweisungen für das Hj. 2011 übersteigen den Hpl.-Ansatz.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.

- Anlage 1 Leitbild
- Anlage 2 Zielsetzung
- Anlage 3 Zwischenbilanz
- Anlage 4.1 bis 4.14 Projektblätter
- Anlage 5 Kosten- und Ressourcenbedarf